

Lernen Sie eine österreichische Ikone kennen

SISI



Quelle: pixabay

Vollständiger Name: Elisabeth Amalie Eugenie von der Linie Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld-Gelnhausen, einer Nebenlinie des Hauses Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld der Wittelsbacher, Herzogin in Bayern wurde mit der Heirat mit Kaiser Franz Joseph I. aus dem Hause Habsburg-Lothringen zu *Sissi – Kaiserin von Österreich* und später zur *Apostolischen Königin von Ungarn*

Geburtsort: geboren am 24. Dezember 1837 in München im damaligen Königreich Bayern; gestorben am 10. September 1898 in Genf, Schweiz

Geschichte und Hintergrund des Lebens der Kaiserin Sisi: Elisabeth wurde als das vierte von zehn Kindern aus der geschlossenen Ehe zwischen *Herzog Maximilian von Bayern* (1808–1888) und *Prinzessin Maria Ludovika* (1808–1892) geboren. Ihr Vater entstammte einer Nebenlinie des bayrischen Königshauses - der Wittelsbacher – und war aufgrund einer reichen Erbschaft finanziell unabhängig. Ihre Mutter war eine Tochter Königs Maximilian I. Joseph von Bayern und daher erlebte Elisabeth – obwohl eng mit dem bayrischen Königshaus verwandt – eine unbeschwerte Kindheit. Im Palais in der Münchner Ludwigsstraße sowie im Sommersitz Schloss Possenhofen am Starnberger See lebte sie zurückgezogen mit ihrer Familie. Dank der liberalen Einstellung ihres Vaters genoss Elisabeth eine für ihre hohe gesellschaftliche Stellung unkonventionelle Erziehung. Die Erinnerung an die ungezwungene Atmosphäre ihrer Kindheit und die enge Verbundenheit mit ihren Geschwistern blieb für Elisabeth zeitlebens eine wichtige Stütze.

Im Jahre **1853** lernte Elisabeth Ihren zukünftigen Mann **Kaiser Franz Joseph** kennen als sie ihre Schwester Helene, genannt Néné, nach Bad Ischl begleitete. Der Zweck dieses Treffens diente dem Kennenlernen ihrer Schwester Helene mit Kaiser Franz Joseph, der in ihr eine mögliche Heiratskandidatin sah. Doch es kam anders als geplant und Kaiser Franz Joseph verliebte sich statt dessen Hals über Kopf in Elisabeth, die zu diesem Zeitpunkt erst 15 Jahre alt war. Die **Hochzeit zwischen Elisabeth und Kaiser Franz Joseph** fand im Jahr darauf am 24. April **1854** in Wien statt und Elisabeth übersiedelte an den Österreichischen Hof. Mit 17 Jahren wurde Elisabeth das erste Mal Mutter einer Tochter – sie gebar insgesamt vier Kinder – Sophie Friedericke (starb im Kindesalter), Gisela, Rudolf Karl Franz Joseph (nahm sich 1889 das Leben) und Marie Valerie Mathilde Amalie, ihr Lieblingskind. Nach dem Tod von Kronprinz Rudolf trug Elisabeth nur noch schwarz.

Ab 1860 unternahm Elisabeth viele Reisen ins Ausland, zuerst aus gesundheitlichen Gründen und dann immer öfter, um aus dem strikten Hofzeremoniell in Wien auszubrechen und sich

eine Auszeit zu gönnen. Elisabeth empfand die Etikette am Hof als Last und Bürde und die Repräsentationspflichten lasteten auf ihr sowie das Gewicht der Krone.

Im Laufe der Jahre mutierte Elisabeth von der schüchternen 16jährigen Jungregentin zur mutigen Herrscherin, die für ihre Rechte eintrat und Forderungen stellte. Elisabeth studierte in dieser Zeit Alt- und Neugriechisch, das sie – Quellen zufolge – besser beherrschte als alle deutschen Königinnen von Griechenland.

Der Höhepunkt ihrer Regentschaft war die **Krönung zur Königin von Ungarn**, die aufgrund ihrer politischen Aktivitäten erfolgte. Elisabeth verfolgte den sogenannten „*Ausgleich mit Ungarn*“, den sie im Jahr **1867** erfolgreich besiegeln konnte. Dadurch erhielt Ungarn seine Verfassung von 1848 wieder zurück und am 8. Juni 1867 wurden Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth in der Matthiaskirche in Budapest zum König und zur Königin von Ungarn gekrönt. Elisabeth lernte erfolgreich Ungarisch und verweilte oft in ihren ungarischen Schlössern und Liegenschaften sowie bediente sich einer Schar ungarischer Hofdamen.

Am **10. September 1898** wurde in Genf ein **Attentat** vom italienischen Anarchisten Luigi Lucheni auf Elisabeth verübt als sie das Hotel Beau-Rivage verließ, um zum Raddampfer Genève zu gelangen, mit dem sie nach Caux weiterreisen wollte. Als sie in Begleitung ihrer Hofdame Irma Sztáray die Seepromenade Quai Mont Blanc entlang schritt, stürzte sich Luigi Lucheni auf sie und stieß ihr eine spitze Feile ins Herz. Der Einstich blieb zunächst unbemerkt und Elisabeth ging weiter. Erst kurz nach dem Ablegen des Dampfers brach sie endgültig zusammen. Auf der Sterbeurkunde wurde vermerkt, dass Elisabeth um 14:40 Uhr verstorben war. Lucheni wollte nach eigener Aussage im Verhör ursprünglich den Prinzen Henri Philippe d’Orléans ermorden. Da dieser aber kurzfristig seine Reisepläne geändert hatte und nicht in Genf eintraf, wählte Lucheni Elisabeth als sein Opfer, nachdem er von ihrer Anwesenheit in Genf erfahren hatte. Lucheni wurde wegen des Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Die letzte Ruhestätte von Kaiserin Elisabeth befindet sich in der Kaisergruft der Kapuzinerkirche in Wien, wo sie am 17. September 1898 beigesetzt wurde.

Zeit Ihres Lebens war Elisabeth eine der berühmtesten Jadgreiterinnen, sie betrieb das Fechten, Gymnastik und führte stundenlange Gewaltmärsche und Wanderungen in den

entlegensten Gegenden auf der ganzen Welt durch. Elisabeth schrieb gerne Gedichte und verfasste ein poetisches Tagebuch.

Elisabeth war bekannt für ihren **Schönheitskult**, wobei vor allem ihr **Haarkult** in Erinnerung blieb. Ihr nußbraunes Haar reichte bis zum Gesäß und wurde in Portraits kunstvoll mit 27 Sternen oder Edelweissen nach oben gesteckt. Sie galt als eine der schönsten Frauen ihrer Zeit und betrieb eine Art Körperkult. Die Schönheitspflege war ein fixer Bestandteil ihres Tagesablaufs, sie trieb viel Sport und achtete auf ihre Figur. Aufgrund ihres Kleidungsstils und ihrer Wespentaille von nur 46 Zentimetern wurde sie zu einer Modeikone. Diäten waren ein Bestandteil ihres Lebens und – bei einer Körpergröße von 172 cm hat sie die 50 kg nie überschritten und galt mit einem BMI von 17 als untergewichtig.

Als Hommage an Sisi und Ihr Leben und Wirken am österreichischen und ungarischen Hofe wurden zahlreiche Filme gedreht – die bekannteste im deutschsprachigen Raum war die sogenannte **Sisi-Trilogie**, wo Romy Schneider 1955, 1956 und 1957 Kaiserin Elisabeth verkörperte.

Link zur Sisi-Trilogie: [https://de.wikipedia.org/wiki/Sissi_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Sissi_(Film))

Im Jahre 1998 wurde die Fernsehserie „*Sissy – die Prinzessin*“ im deutschen Fernsehen ausgestrahlt. Darin wurde das Leben von Kaiserin Elisabeth für Kinder aufbereitet und die Geschichte endet im Gegensatz zur Realität mit einem Happy End.

Link zur Fernsehserie: <http://www.zeichentrickserien.de/dvd/sissi.htm>

2007 kam der Kinofilm „*Lissi und der wilde Kaiser*“ von Michael Bully Herbig in die Kinos, der eine Hommage an Kaiserin Elisabeth ist.

Link zum Kinofilm: <https://www.youtube.com/watch?v=9MmHVNy57fo> (Preview) und <https://www.youtube.com/watch?v=3H0F1lim57g> (Langversion)

Auf der ganzen Welt erinnern viele Orte an Kaiserin Elisabeth und Ihr Schaffen – in Österreich zum Beispiel Wien mit dem Schloss Schönbrunn, Bad Ischl mit der Kaiservilla, das Sisi-Museum in Possenhofen am Starnberger See, das Geburtshaus in München, der Sisi-Pfad nahe der Wagenburg in Wien, Ungarn als zweite Heimat, die Insel Korfu auf Griechenland und viele weitere Orte, die Elisabeth Zeit Ihres Lebens besucht hatte.

Was ist typisch Österreichisch an Sissi?

In Österreich gibt es in vielen Städten eine Straße, die nach ihr benannt ist, z.B. die Elisabethstraßen, Elisabethalleen – auch Bauwerke sind nach ihr benannt, wie etwa die Elisabethkirchen, Elisabethspitäler, etc. In Budapest wurde die sogenannte Elisabethbrücke nach ihr benannt. Jedes Kind kennt die Sisi und ihre Filme und träumt davon einmal im Leben eine Prinzessin zu sein. Ein obligatorischer Besuch im Schloss Schönbrunn versteht sich von selbst inklusive Besuch des weltberühmten Tiergartens.

Was bedeutet Sissi für die Österreicher?

Heutzutage besteht sowohl im In- als auch im Ausland ein regelrechter **Sisi-Kult**. Kaiserin Elisabeth ist zu einem touristischen Aushängeschild Österreichs und auch Ungarns geworden und prägt lange nach ihrem Tod noch immer ganze Generationen und Länder. Die Faszination am Mythos Sisi ist ungebrochen und unsterblich.

Links:

https://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth_von_%C3%96sterreich-Ungarn

<http://www.habsburger.net/de/personen/habsburger/elisabeth>

<https://www.wasistwas.de/archiv-geschichte-details/sissi-franz-traumhochzeit-des-19-jahrhunderts.html>

<https://sternenkaiserin.com>



Quelle: pixabay – Hermvilla in Wien

Ikonen-Übung:

Wählen Sie nun eine der Personen, die unten auf der Liste angeführt ist, aus und erstellen Sie dazu ein ähnliches Portrait wie zu Sisi. Welche Inhalte und Schwerpunkte relevant sind, hängt natürlich davon ab, für welche Person Sie sich entscheiden.

Versuchen Sie, sich auf das zu fokkussieren, wofür diese Person in Österreich bzw. auch international steht und wofür er/sie von den Menschen geliebt und bewundert wird.

Präsentieren Sie dann im Anschluss Ihre österreichische Ikone den anderen SchulungsteilnehmerInnen.

Wenn Sie bereits mehrere dieser österreichischen Ikonen kennen bzw. damit vertraut sind, dann können Sie in einem nächsten Schritt in der Gruppe darüber diskutieren, ob diese gemeinsame Merkmale haben und warum diese Personen zu Ikonen wurden?

Falls Sie nicht so viele österreichische Ikonen kennen, dann denken Sie an Ihr Heimatland – gibt es dort Ikonen, die im Land berühmt sind und verehrt werden? Welche? Erzählen Sie in der Gruppe ein bisschen über diese Ikone, ihr Leben und was diese Person erreicht hat.

Personen zur Auswahl:

- Arnold Schwarzenegger
- Niki Lauda
- Falco
- Maria Theresia
- Friedensreich Hundertwasser
- Gustav Klimt
- Franz Joseph I.
- Die Habsburger
- Franz Schubert

- Wolfgang Amadeus Mozart
- Bertha von Suttner
- Joseph Hadyn
- Sigmund Freud
- Erwin Schrödinger
- Konrad Lorenz
- Elfriede Jelinek
- Egon Schiele
- Christine Nöstlinger
- Peter Rosegger
- Johann Strauß
- Franz Schubert
- Johann Nepomuk Nestroy
- Didi Mateschitz
- Hermann Maier
- Toni Sailer
- Udo Jürgens
- Karl Schranz
- Franz Klammer
- Thomas Muster
- Conchita Wurst
- Peter Alexander
- Christoph Waltz
- Klaus Maria Brandauer
- Hugo von Hofmannsthal
- Senta Berger
- Christiane Hörbiger
- Romy Schneider
- Freddy Quinn
- Maximilian Schell
- Ingeborg Bachmann